Zeitschrift: Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein
Band: 1 (1938-1939)
Heft: 12

Artikel: Sagen aus Baselland
Autor: Wirz, M.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-860918

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sagen aus Baselland.

Von **M. Wirz**

Im Verlaufe des letzten Jahres erschien im Verlag des «Landschäftler» Liestal eine Sammlung alter Sagen aus dem Baselbiet. Der Herausgeber, der Lehrerverein des Kantons Baselland und die Bearbeiter Gustav Müller und Dr. Paul Suter, haben hier ein Werk geschaffen, dem alle Anerkennung gebührt. Mancher Kanton könnte sie um dieses Werk — gewiss auch ein Stück geistiger Landesverteidigung — beneiden, und man kann nicht umhin zu wünschen, jede Gegend, jede in sich geschlossene Landschaft möchte eine solche Sagensammlung, schlicht und ungekünstelt erzählt, ihr Eigen nennen können.

Schon rein äusserlich vermag der gediegene, graue Leinenband zu entzücken, und auch der Buchschmuck, die küntlerisch wertvollen Illustrationen von Walter Eglin sind in ihrer naiv-derben Manier sehr originell und dem Stil des Buches gut angepasst. Es ist dem Künstler hier wunderbar gelungen, sich in die Sagenwelt unseres Volkes einzuleben.

Beim Lesen des geschickt in Sachgebiete getrennten Inhaltes erstehen vor unserem geistigen Auge böse Hexen und gefährliche Geister. Manche Ortschaft, manche Gegend, ja kleine Striche Land, Wiesen und Aecker werden geheimnisvoll beleuchtet und uns näher gebracht. Wir bekommen von manchem Naturereignis, das sich im Verlaufe der Jahrhunderte zugetragen, eine sagenhafte Umschreibung. Wir vernehmen von den Taten böser Menschen und den Strafen, die sie dafür verbüsst. Namen von Dörfern und Fluren bekommen Leben, wenn sie in der Darstellung dieses Buches vor unsern Augen erstehen und Ereignisse aufleben lassen, die mit ihnen eng verknüpft sind.

Möge dieses Buch, das alte Ueberlieferungen des Baselbieter Volkes aufzeichnet, auch bei alt und jung anderer Kantone freundliche Aufnahme finden!

Die hier im Texte wiedergegebenen Zeilen sind ein kleiner Ausschnitt aus den über 200 in Mundart und Schriftsprache erschienenen Märchen, Sagen und Anekdoten, welche das Buch in sich vereinigt.

D'Ramschtejagd bi Brätzbel.

Vo Zyt zu Zyt gkört me d'Ramschtejagd dure goh. Si chunnt vom Ried hindevüre, goht zwüsche-n-im Riedberg und im Spelt dure und gege-n-im Ramschteschloss zue. 'S isch grusig, wie das schreit, hürnt, bällt, rasslet und ruschet. Wenn mer dernoh gege-n-im Ramschteschloss umme luege, gseihe mer, wie Liechter flackere und umme Schlossfelse umme fahre. Im Summer git's jedesmol drüberabe schweri Gwitter und im Winter Stürm.

Die schöne Pantoffle.

Mer sy sälbmol afe ne Johr us der Schuel gsi. Am e Karfrytig, 's isch e sunnige, prächtige Früehligstag gsi, sy eusere drü Meitli d'Winkelgass uf gspaziert; mer hei uf's Ramschteschloss welle. Ob der Holle isch e Hübeli; es syg dört in der Ritterzyt e Galge gstande. Wo mer zue däm Hübeli cho sy, stönde dört drei wunderschöni Pantoffle, dere, wo mer noh nie gseh hei. Aber keine isch glych gsi wie der ander. In der Sunne hei si in alle Farbe glänzt und gfunklet, wie wenn si us luter Chrällele were. Mer hei die Pantoffle lang agluegt, aber se nit gitrout a z'rüehre. Dernoh sy mer e Stückli wyter gloffe, hei vo dene Pantoffle brichtet und afo wärweise, öb mer se-n-ächt doch hätte selle neh. Mer sy wieder zrugg, hei aber keini Pantoffle meh gseh.

Offizielles Organ des Verbandes solothurnischer Verkehrsvereine. (V. S. V.)
Der Abonnementspreis für 1 Jahr beträgt 5 Fr.
Verlag: „Für die Heimat", E. Jeltsch, Lehrer, Breitenbach. Postcheckkonto V 14343 Basel.
Redaktion: E. Wiggli, Solothurn.